

TSCHECHIEN

Jenseits von böhmischen Dörfern

ANREISE

Bahn: Von Hamburg über Berlin und Dresden fährt alle zwei Stunden ein Eurocity mit Fahrradabteil (reservierungspflichtig) ohne Umsteigen durch Tschechien und weiter nach Wien beziehungsweise Budapest. Aus dem Westen und Süden Deutschlands gibt es Zugverbindungen mit der EuroNight-Line über Wien. Per Regionalzug kommt man über Breslau nach Tschechien (zeitintensiv!).

Flugzeug: Die Flughäfen Wien und Bratislava sind vom Startpunkt Breclav je ca. 70 km entfernt. Bratislava wird von Frankfurt und Brüssel angefliegen. Wien von fast allen deutschen Großflughäfen.

ROUTE

1. Tag: Breclav – Valtice – Mikulov – Lednice ca. 45 km
2. Tag: Lednice – Vranovice – Brünn – Bystrc ca. 80 km
3. Tag: Bystrc – Blansko – Sloup – Jedovnice ca. 60 km
4. Tag: Jedovnice – Bukovina – Koryčany – Velehrad ca. 75 km
5. Tag: Velehrad – Uherske Radište – Zlin – Luhačovice ca. 70 km



6. Tag: Luhačovice – Slušovice – Vsetin – Rožnov ca. 70 km
 7. Tag: Rožnov – Štramberk – Novy Jičín – Hranice ca. 65 km
 8. Tag: Hranice – Potštát – Velky Ujezd – Prostejov ca. 70 km
 9. Tag: Prostejov – Jevičko – Svitavy – Litomyšl ca. 85 km
 10. Tag: Litomyšl – Česka Trebova ca. 15 km
- Gesamtstrecke: ca. 635 km

SEHENSWERTES

- Valtice:** Barockschloss, Weinfest im Mai
Mikulov: Burg, Kirchen
Lednice: Schloss mit riesigem Park, Minarett
Brno/Brünn: Stadtkern, Burg Spielberg
Sloup: Barockkirche, Karsthöhlen
Velehrad: Klosteranlage mit Denkmal für Papstbesuch
Uherske Radište: Stadtplatz
Zlin: Industriearchitektur (Bata)
Luhačovice: Heilquellen, Kurbetrieb
Rožnov: Walachisches Freilichtmuseum
Štramberk/Koprivnice: historische Holzhäuser, Tatra-Museum
Novy Jičín: Schloss mit Hutmuseum, Renaissance-Platz



Hranice: Marktplatz (Renaissance)
Velký Ujezd: Zufahrt zur Oder-Quelle (bei Kozlov)
Svitavy: Längster Laubengang Tschechiens, Schindler-Denkmal
Litomyšl: Laubengang, Renaissance-schloss

STRECKENCHARAKTER

Bis auf den flachen Südrand ist Mähren hügelig. Die Straßen sind in gutem Zustand, während beschilberte Radwege teils auf Waldwegen verlaufen. Auf den zweistellig nummerierten Straßen herrscht immer, auf

den dreistelligen manchmal viel Autoverkehr. Gefahren wird zügig, aber nicht mehr so rabiat wie nach der Wende. Städte (z. B. Brünn) erreicht man am sichersten auf den gelb beschilberten Radrouten (beim ersten Wegweiser die zugehörige Nummer merken, weil die folgenden Schilder meist nur noch die Nummer ohne Zielort nennen!).

AUSRÜSTUNG

Ein leichtes Trekkingrad ist optimal, unnötiges Gewicht erschwert die Anstiege. Bergtaugliche Schaltung und gute Bremsen sind Pflicht. Gasthaus und Lebensmittelladen gibt es fast in jedem Dorf, Fahrradgeschäfte nur in den Städten. Das Klima ähnelt dem in Süddeutschland. Ein paar Worte Tschechisch sind als nette Geste angebracht, alles Weitere lässt sich meist auf Englisch oder Deutsch regeln. Bezahlt wird mit Tschechischen Kronen (1 EUR = 26 CZK), das Preisniveau vor allem in Gasthäusern liegt weit unter dem deutschen.

ÜBERNACHTUNG

Pensionen und kleine Hotels in den größeren Orten; Infos dazu in den Touristenbüros, Reservierung ein bis zwei Tage vorab ratsam. Manche Campingplätze (www.camp.cz) öffnen erst Anfang Juni.

LITERATUR, KARTEN

Gute Reiseführer für Mähren sind rar, sodass sich ein Besuch in der lokalen Tourismus-Info immer lohnt. Brauchbar ist neben dem „Lonely Planet“ der Wälzer „Richtig reisen – Tschechien“ von Dumont, ISBN 3-7701-5855-5 für 22,50 Euro. Wer ADAC-Mitglied ist, sollte vorab das Tourset ordern. Karten kauft man sonst am besten im Land, z. B. an der Tankstelle.

WEITERE INFORMATIONEN

Tschechische Zentrale für Tourismus, Tel. (030) 2 08 25 92, www.tschechien.de, www.musejik.de (Englisch)